

Bericht: Besichtigung Kuhn Rikon AG in Rikon vom 18. August 2016

Gut 30 interessierte Teilnehmern bestiegen zur Mittagszeit in Baden den Bus in Richtung Tösstal. Nach Illnau-Effretikon führte die Anreise über einen schönen Hügelzug an Weisslingen vorbei nach Rikon.

Hanspeter Brühlmann begrüßte uns vor dem Fabrikationsgebäude. Wir Besucher wurden in zwei Gruppen aufgeteilt, sodass wir von den Erklärungen profitieren konnten. Frau Esther Rüegg führte die zweite Gruppe. Der Rundgang begann mit einem Blick in die Vergangenheit mit den ausgestellten Holzherden unserer Grosseltern. Anschaulich ist der Weg von Damals bis ins Heute anhand unterschiedlichster Objekte aufgezeigt. Die Ausstellung schliesst mit den modernen Kochgeräten ab, die teils geschnitten im Querschnitt gezeigt werden und auch werden anschaulich die Prozessschritte von der einfachen Metallscheibe zur fertigen Pfanne gezeigt. Nicht fehlen durfte der Dampfkochtopf. Erstaunlich ist, wie ein solches Kochgerät immer wieder Potential zur Weiterentwicklung und Verbesserung hat. 1819 wurde die Firma als Spinnerei gegründet. Die benötigte mechanische Kraft wurde aus der Töss gewonnen. Ab 1926 fertigte Heinrich Kuhn erste Kupferpfannen. Nach und nach entwickelte sich die Firma zur heutigen Topadresse für Pfannen und Küchenutensilien. Nach



Hr. Brühlmann erläutert den Werdegang einer Pfanne



der Ausstellung traten wir den eigentlichen Fabrikrundgang an. Erstaunt nahmen wir zur Kenntnis, welche hohen Ansprüche die angelieferten Rohlinge genügen müssen! Das Thema Qualität begleitete uns dann während des gesamten Rundgangs. Fasziniert durften wir zusehen, wie aus einem Metallteller in verschiedenen Prozessschritten ein Pfannenrohling entsteht. Die heute weit verbreiteten modernen Induktionskochherde verlangen nach einem komplexen Aufbau des Pfannenbodens. Da werden unterschiedliche Materialqualitäten mittels Induktionslötungen zu einem dauerhaften «Sandwich» zusammengefügt. Anschliessend wird der Pfanne ein Finish verpasst und auf Hochglanz poliert. Derart aufwändig werden jährlich 900 t rostfreies Metall verarbeitet und täglich 1200 Artikel produziert! Nach der Fabrikbesichtigung ging's zum Fabrikladen, wo Mann / Frau sich ausgiebig mit Kochutensilien eindecken konnte.

Nach dieser doch eher trockenen Materie brachte uns

der Bus nach Gyrenbad, einem traditionsreichen Gasthof gleichen Namens. Er liegt mitten in den bewaldeten Hügeln zwischen dem Turbental und der Eulach. Infolge schlechten Wetters konnte die schöne Terrasse nicht benutzt werden. So haben wir das Zvieri in der Gaststube eingenommen. Rückblickend war es ein gelungener Ausflug, der uns die Zürcher Oberländer Hügellandschaft und eine moderne Industrielle Pfannenproduktion näherbrachte. / um

